

Mittwoch, 9. Juni 2021

Der Alleskönner

Mathieu van der Poel dominiert die ersten Etappen der Tour de Suisse. Olympiagold will er auf dem Mountainbike.

Raphael Gutzwiller

Es sieht so einfach aus. Mathieu van der Poel setzt 200 Meter vor dem Ziel zum Schlussprint an, entledigt sich mühelos seinen Verfolgern und fährt schliesslich alleine die letzten Meter ins Ziel. Vor der Linie ballt er die rechte Faust in die Luft. Wieder hat er es geschafft. Dieser unglaubliche fliegende Holländer.

Nach der zweiten gewinnt van der Poel auch die dritte Etappe der diesjährigen Tour de Suisse. Selbst Weltmeister Julian Alaphilippe, von vielen als Topfavorit auf den Tour-Sieg gehandelt, kann van der Poel im Schlussprint wenig entgegenzusetzen. Van der Poel übernimmt von Stefan Küng das gelbe Leadertrikot, ist gleichzeitig neuer Punkteleader. Der Mann der ersten Tage der Tour de Suisse.

In jeder Disziplin ist van der Poel Weltklasse

Aber «Magic Mathieu», wie ihn der Tour-Sprecher ausruft, ist so viel mehr. Er ist der Alleskönner unter den Velofahrern. Egal bei welcher Unterlage: Van der Poel ist Weltklasse. Anfang Jahr krönte er sich bereits zum vierten Mal zum Weltmeister im Radquer. Im Sommer greift er an den Olympischen Spielen nach Gold im Mountainbike. Zuvor absolviert er aber noch die Tour de France. Ein Mammutprogramm. Obwohl viele Experten im ewigen Wechseln der Disziplinen eine Gefahr sehen: Der Erfolg bleibt bisher konstant da. Wie es möglich ist, so viele Rennen zu absolvieren und in jeder Disziplin zu den Besten zu gehören, ist unglaublich.

Doch die Erfolge des in Belgien geborenen Holländers kommen nicht von ungefähr. Als Sohn von Adrie van der Poel, dem Sieger der Flandernrundfahrt 1986, und als Enkel der französischen Radsportlegende



Mathieu van der Poel jubelt über seinen zweiten Etappensieg an der Tour de Suisse.

Bild: Urs Lindt/Freshfocus (Pfaffnau, 8. Juni 2021)

Raymond Poulidor wurde ihm das Talent in die Wiege gelegt. Dazu kommt die richtige Ausbildung. Statt früh auf eine Disziplin zu setzen, absolvierte van der Poel vieles nebeneinander. Er steht sinnbildlich für die junge Generation der Radfahrer. In der Saison 2012/13 bestreitet er in Juniorenkategorien insgesamt 32 Rennen – und siegt 32 Mal. Mit 20 krönt er sich in der Elite seiner Lieblingsdisziplin Radquer zum jüngsten Weltmeister aller Zeiten. Das Gewinnen ist van der Poel längst gewohnt.

Und so kann sein Ziel für Tokio auf dem Mountainbike nur

Gold lauten. Seine ärgsten Konkurrenten sind neben dem Briten Tom Pidcock die beiden Schweizer Mathias Flückiger und Nino Schurter. Wenn der langjährige Bike-Dominator Schurter über van der Poel spricht, ist der Respekt gross: «Was Mathieu zeigt, ist schon extrem eindrücklich. Er ist überall Weltklasse und enorm schwierig zu schlagen.»

Auf der Strasse fällt van der Poel immer wieder durch seine freche Fahrweise auf. Manchmal geht er ungewohnt grosse Risiken. In dieser dritten Etappe der Tour de Suisse wird dies

ebenfalls sichtbar. Obwohl sich van der Poel auf seinen guten Schlussprint verlassen könnte, der ihn schon am Vortag zum Sieg verholfen hat, greift er im Feld schon 25 Kilometer vor dem Ziel an – wird einen Teil des Feldes aber nicht los. Genug Körner für den Schlussprint hat er gleichwohl noch.

Gefragt zu ähnlichen Angriffen erklärte van der Poel auch schon, dass ihm einfach kalt gewesen sei. Von aussen wirkt es auch mal so, dass es ihn langweile, gemütlich im Feld zu fahren. Diesmal erklärt er, dass er das Rennen härter machen

wollen für seine Konkurrenten. «Ich habe im Schlussprint die besten Chancen, wenn nur noch wenige übrig sind», sagte er.

Die 4. Etappe von St. Urban nach Gstaad gilt als leichtere, bevor es in die Berge geht. Was ist da für ihn möglich? «Alles. Einer muss ja gewinnen. Warum nicht wieder ich?», fragt Mathieu van der Poel und lächelt.

84. Tour de Suisse. 3. Etappe (Lachen SZ – Pfaffnau, 185 km): 1. van der Poel 4:24:26. 2. Laporte gleiche Zeit. 3. Alaphilippe. Ferner: 18. Hirschi. 32. Küng. 33. Thalmann. **Gesamtwertung:** 1. van der Poel 8:49:14. 2. Alaphilippe 0:01. 3. Küng 0:04. 14. Hirschi 0:52. 40. Mäder 2:06.

Ein langer Weg zurück an die Spitze

Fabio Bernasconi galt einst als Mountainbike-Talent – bis ein Verkehrsunfall sein Leben veränderte.

Er lebte den Traum eines jeden jungen Nachwuchssportlers. Der heute 36-jährige Fabio Bernasconi galt um die Jahrtausendwende als eines der grössten Talente im Mountainbike. Er fuhr im Junioren- und U23-Nationalkader, ging für die Schweiz an Europa- und Weltmeisterschaften. Nach seinem Matura-Abschluss 2005 unterzeichnete er beim Athleticum-MTB-Team. Seine Profikarriere war in den Startlöchern.

Das Blatt wendete sich jedoch nur ein Jahr später. Ein Virus warf ihn in seiner sportlichen Laufbahn entscheidend zurück, sodass er sich dazu entschied, sich auf seine Weiterbildung zu konzentrieren. Er wechselte an die Universität, liess das Profisportler-Dasein hinter sich und fokussierte sich auf andere Sachen. Hobbys wie Kitesurfen, Skifahren oder Langlaufen fan-

den schliesslich wieder einen Platz in seinem Alltag.

Im Frühsommer 2007 kam es zum Schicksalsschlag, der sein Leben für immer verändern sollte. Bei einem Verkehrsunfall wurde Bernasconi schwer verletzt, er erlitt ein sogenanntes Polytrauma. Mehrere gleichzeitig erlittene Verletzungen, die in ihrer Kombination lebensbedrohlich waren. Bis heute kämpft er mit einem gelähmten rechten Unterschenkel und Fuss, sensorischen Störungen und diversen Weichteilverletzungen.

Es dauerte einige Jahre, bis Bernasconi wieder zum Radsport fand. 2012 nahm er die sportlichen Aktivitäten wieder auf. Sechs Jahre trainierte er, ging regelmässig auf Ausfahrten und bestritt Rennen, bis er schliesslich von Plusport-Nationaltrainer Dany Hirs auf sein



Fabio Bernasconi will sich an der WM für Olympia empfehlen.

Bild: zvg

Potenzial als Para-Cycler angesprochen wurde. Die Freude an den Wettkämpfen war zurück.

Heute nimmt der 36-jährige an den Para-Weltmeisterschaften im portugiesischen Cascais teil. Ein Ziel ist es auch, eine

Empfehlung für die kommenden Paralympics in Tokio abzugeben. «Die Olympiateilnahme ist die Krönung einer sportlichen Karriere. Dieses Ziel begleitet einen Sportler durch eine ganze Karriere und dient als Motivation», sagt Bernasconi.

Es ist ein dicht getaktetes Programm, das die Athletinnen und Athleten von Swiss Cycling in Anspruch nehmen. Erst letzte Woche fuhren sie noch an der EM in Oberösterreich. Ein Vollerefolg für die Schweizer, die gleich acht Medaillen mit nach Hause nehmen konnten. Ein Stück weit diente die EM auch als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft: «Jeder Titelkampf ist eine grossartige Veranstaltung. Wir hatten letztes Jahr keine internationalen Wettkämpfe. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir uns wieder auf dieser Ebene messen konnten.»

Die Veranstaltung in Cascais ist die letzte Chance für Bernasconi, seine Empfehlung für das Paralympics-Kader abzugeben. Seine Chancen auf eine Medaille seien aber schwierig einzuschätzen, weil er noch nicht definitiv klassifiziert sei. Die Muster seiner Einschränkungen seien relativ komplex, was es schwierig mache, ihn in eine Kategorie einzuteilen. Erst muss er noch einmal zur Klassifikation antreten.

Ob es schliesslich für ein Ticket nach Tokio reicht, ist noch nicht definitiv. Bernasconi vertraut jedoch auf sein Team und geht zuversichtlich an die Weltmeisterschaft: «Ich bin gesund, positiv eingestellt und freue mich. Ich werde an der WM alles tun, um meine Resultate für mich sprechen zu lassen.»

Leandro De Mori

Nachrichten

Hoarau verlängert beim FC Sion um eine Saison

Fussball Sions Stürmer Guillaume Hoarau wird der Super League noch ein Jahr länger erhalten bleiben. Dies vermeldete der FC Sion gestern via Videobotschaft auf Twitter. Der 37-jährige Franzose unterzeichnete beim FC Sion einen neuen Einjahresvertrag. (chm)

Langfristiger Vertrag für Burkart beim SC Freiburg

Fussball Der SC Freiburg bindet Nishan Burkart an sich. Der 21-jährige wird in der nächsten Saison zur Trainingsgruppe der Profis stossen. Burkart spielte in der vergangenen Saison hauptsächlich für die zweite Mannschaft in der Regionalliga. Dort erzielte er 16 Treffer und bereitete fünf weitere vor. Im Bundesliga-Team von Trainer Christian Streich kam der ehemalige Nachwuchsspieler des FCZ bislang dreimal zum Einsatz. (chm)

ZSC Lions bekommen Verstärkung aus der NHL

Eishockey Die ZSC Lions verpflichten Verteidiger Yannick Weber. Der 32-jährige erhält beim Stadtklub einen Dreijahresvertrag. Weber stösst aus der NHL zu den ZSC Lions. In Nordamerika spielte er fünf Jahre für die Montreal Canadiens, drei Jahre für die Vancouver Canucks und vier Jahre für die Nashville Predators. Letzte Saison war der Verteidiger bei den Pittsburgh Penguins engagiert. (chm)

Gilles Senn kehrt aus Amerika zurück

Eishockey Nach zwei Jahren in Übersee kehrt Gilles Senn zum HC Davos zurück. Der Torhüter hat bei den Bündnern einen Dreijahresvertrag unterschrieben. Der 25-Jährige wurde 2015 von den New Jersey Devils in die USA geholt. Bereits als 15-Jähriger war Senn vom EHC Visp zum HC Davos gestossen. (chm)

Zverev erster Halbfinalist an den French Open

Tennis Ohne zu glänzen hat Alexander Zverev (ATP 6) bei den French Open erstmals die Halbfinals erreicht. Der Deutsche bezwang den Spanier Alejandro Davidovich Fokina (ATP 46) in einem schwachen Match 6:4, 6:1, 6:1 und steht zum dritten Mal in der Runde der letzten Vier bei einem Grand-Slam-Turnier. Dort trifft er am Freitag auf den Weltranglistenzweiten Daniil Medwedew (Russland) oder Stefanos Tsitsipas (Griechenland/ATP 5). Dieses Spiel fand gestern Abend statt. (sid/sve)

Sport im TV

Heute	
14.00	Tennis: French Open, Viertelfinals
15.25	Rad: Tour de Suisse, 4. Etappe, St. Urban – Gstaad
18.30	Tennis: French Open, Viertelfinals
20.00	Sportflash
21.05	Tennis: French Open, Viertelfinals

Servus TV	
13.30	Tennis: ATP Stuttgart